

COMEDY: Dave Davis begeistert im ausverkauften Parktheater

Keine Angst vor dem schwarzen Mann

BENSHEIM. "Probleme sind da, um gefressen zu werden", so lautet die Devise von Motombo Umbokko alias Dave Davis. Der Comedian ist genauso schwarz wie sein Humor. Dass man aber vor dem schwarzen Mann keine Angst haben muss, bewies Davis am Freitagabend im Parktheater. Mit seinem Programm "Live und in Farbe" räumte er gehörig mit Vorurteilen auf und ließ den lockeren "African Way of Life" gegen die Disziplin und Verstocktheit der Deutschen antreten.

Mit weißem Putzkittel und passendem Häubchen brachte er das voll besetzte Parktheater zum Lachen. Sich über Rassismus lustig machen? Kein Problem, wenn man selbst "Maximalpigmentierter" ist, das Publikum aus blasshäutigen "Albino-Äffchen" besteht und Komik sich mit Wortakrobatik zu wunderbaren Klamauk verbindet, der in die Tiefe geht.

"Vertraut dem Braunen!", so Motombo, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, erst einmal schwarzer Deutscher und dann Bundeskanzler zu werden. "So wie Barack Obama - der sieht in allen Klamotten immer gut aus." Nebenbei verfolgt er noch das Ziel, die deutschen "Männchen" zu verstehen und von ihrem ständigen Jammern abzulenken. "Ich will, dass ihr lacht", forderte Davis vom Publikum, was ihm mit seinem Programm, Voodoo-Künsten und afrikanisch anklingendem Gemurmel auch gelang.

Locker werden sollen die Deutschen und ihre Probleme, die eigentlich keine sind, vergessen. "Ihr jammert über das bisschen Altersarmut - in Afrika haben wir Dauerarmut", ruft er seinen Zuschauern mit einem Augenzwinkern zu. Er will es besser machen als "Angelina Merkel", die Leute glücklich auf die Zukunft einstimmen. Den passenden Tipp hat der Toilettenmann ebenfalls parat: "Seid mal richtig bekloppt. Geht morgen in die Sparkasse, reißt einen von diesen festgemachten Kugelschreibern ab und rennt wieder raus!"

Um ein Land richtig kennenzulernen, braucht man einen "deutschen Freund", so Motombo. Gemeinsam mit seinem Kumpel Micha, der auf einer Baustelle arbeitet und deshalb nur "Beton-Micha" heißt, versucht Motombo die Deutschen zu verstehen. Als wären Charakter und die deutsche Sprache nicht schon schwer genug, sorgt auch noch der Dialekt für Probleme. Egal ob als ostdeutsche Frau im Reisebüro, die anstatt in Portugal ganz woanders landet oder als Bayer an der israelischen Grenze. Davis brillierte nicht nur in seiner Rolle als Toilettenmann, sondern schlüpfte auch in die verschiedenen Charaktere und Dialekte Deutschlands. Integration pur - auch wenn Dave Davis eigentlich aus Köln kommt, in Deutschland aufgewachsen und mehr oder weniger zufällig in die Comedy-Szene gerutscht ist.

Der ein oder andere Kulturschock lässt sich für Motombo Umbokko trotz allem nicht vermeiden. Als Geburtstagsgeschenk geht es beispielsweise mit Beton-Micha ins Fitness- und Wellnesscenter. Allerdings ist das Angebot "alles andere als Spa, obwohl das da drauf stand". Da wird der "Cross-Trainer" zum gegrillten Sportlehrer und das Bauch-Beine-Po-Angebot klingt sowieso eher wie ein "Tapas-Teller für Kannibalen."

Liebenswürdiger Akzent, heisere Stimme, dazu wilde Gestik und ein breites Grinsen. Dave Davis verstand es, das Publikum in seine Aufführung mit einzubeziehen. Frech und kein bisschen auf den Mund gefallen hatte er Tipps für die verschiedenen Lebenslagen parat.

Musikalische Einlagen gab der stets unbekümmerte Toilettenmann mit eigens geschriebenen, ebenso verrückten Texten. Mal als Udo Lindenberg mit Sonnenbrille oder zur Musik von Coldplay. Liberal sein, das Leben afrikanisch-entspannt angehen und nicht so viel jammern, so das Patentrezept der Kunstfigur von Dave Davis - Rassismus hin oder her, die Zeiten haben sich geändert. Mit Witz und Charme bewies der Comedian, nach einigen Zugaben, dass es das Lachen ist, welches verbindet und nicht die Sprache, die uns trennt. *ste*

© Bergsträßer Anzeiger, Montag, 04.02.2013